

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Ueli Jaisli/Thomas Glauser):  
Kritische Fragen zur vom Gemeinderat als sogenannten Sparmassnahme geplanten Abdeckung des Lorrainebades**

Der Gemeinderat will das Lorrainebad abdecken (dem Schwimmgebrauch entziehen). Gleichzeitig will er im Rahmen der Sanierung des oberen Beckens der KaWeDe, entgegen dem Wunsch der Kindermitwirkung, eine Sprunganlage und ein Längenschwimmerteil abtrennen. Diese vorgesehenen Neubauten waren bisher im Quartier und von den Besuchern gar nicht gewünscht worden:

Der Gemeinderat wird höflich ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Erachtet es der Gemeinderat es als angezeigt, dass das Schwimmbecken des Lorrainebades abgedeckt wird? Wenn ja, zielt der Gemeinderat mit dieser u.E. schikanösen Massnahme allenfalls etwas darauf ab, dass der Stimmbürger einer späteren Steuererhöhung zustimmen soll? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

2. Wäre es allenfalls eine Möglichkeit, bei der Sanierung des oberen Beckens KaWeDe auf den umstrittenen Bau des Längenschwimmerteils und der Sprunganlage zu verzichten? Wenn ja, was könnte damit eingespart werden? Wenn nein, warum nicht? Was spricht gegen diese Lösung?

Bern, 08. April 2021

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Ueli Jaisli, Thomas Glauser*

*Mitunterzeichnende:*

**Antwort des Gemeinderats**

Die Sprunganlage, welche in der KaWeDe geplant ist, wurde nicht entgegen, sondern aufgrund der durchgeführten Kindermitwirkung als meistgenannten Kinderwunsch ins Wettbewerbsprogramm der KaWeDe aufgenommen.

*Zu Frage 1:*

Der Gemeinderat prüft die Abdeckung als eine mögliche Variante, weil das Becken des Lorrainebades nur vereinzelt genutzt wurde und die Sanierung des Beckens im heutigen Zustand mit unverhältnismässigen Kosten verbunden ist. Der Gemeinderat will mit dieser Sparmassnahme weder jemanden «schikanieren» noch zielt er auf eine spätere Steuererhöhung ab.

*Zu Frage 2:*

Der Gemeinderat prüft Einsparungen in sämtlichen Investitionsprojekten – so auch in der KaWeDe. Die Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.

Bern, 5. Mai 2021

Der Gemeinderat